



Magazin



Für Ihre berufliche Zukunft mit dem Partner Pferd.

Zukunftsweisend

Flexibler lernen
mit dem neuen
E-Learning-Angebot

Engagiert

Endlich ein Berufsverband
für Fachkräfte Pferdege-
stützter Interventionen?

Lobenswert

Abschlussarbeiten
und Beispiele aus
der täglichen Praxis

Liebe IPTh-ler, liebe Kolleginnen und Kollegen,



hiermit präsentieren wir Ihnen und euch bereits zum zweiten Mal unser IPTh-Magazin! Es ist wieder bestückt vielen wissenswerten Informationen und Einblicken in die Arbeit unserer Absolventen! Ich bin sicher, Sie und ihr alle findet Interessantes sowie Anregungen für eure Arbeit darin! Danke noch einmal an alle Absolventen, die sich so aktiv an der Entstehung dieser Ausgabe beteiligt haben!

Das Jahr 2013 am IPTh ist geprägt durch die Vorbereitungen auf die Konferenz horses 4 humans, durch das Engagement für die Gründung eines umfassenden Berufsverbandes für Reittherapeuten, -pädagogen und Hippotherapeuten. Schon 2007 haben wir das Thema aufgebracht und immer wieder verfolgt, leider bislang ohne konkretes Resultat. Das soll sich nun ändern, denn aus der Zusammenarbeit mit Ute Slojewski von Amistad hat sich nicht nur der IPTh-Standort Straelen ergeben, sondern eine gemeinsame Initiative für die Gründung und Etablierung eines umfassenden Berufsverbandes **für alle Fachkräfte im Bereich der Pferdegestützten Interventionen** – wir denken in Gemeinsamkeiten und stellen die Sache in den Vordergrund!

Informiert euch darüber hier im Magazin oder über die IPTh-Homepage, auf der in Kürze ein Positionspapier sowie weitere Informationen zum Berufsverband zu finden sein werden!

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

Ihre Dr. Annette Gomolla



Abschlussarbeiten „kurz gefasst“

12 Pferdegestützte Gewaltberatung
Irène Estermann

14 Frei atmen – frei sein
Cordula Wild

18 „Hoppe, Hoppe Reiter“ –
Gebärden im Reitstall
Margarete Artemann



Qualitätssicherung

30 Weiterentwicklung
des DORI@K

Termine

32 IPTh-Fortbildungen
in der zweiten Jahreshälfte

IPTh-Fortbildungspro-
gramm 2014

IPTh-Standorte

34 Der Islandpferdehof
„Blauer Reiter“ in Bayern

36 Der IPTh-Kompaktkurs
Reitpädagogik in Bonn

Neuigkeiten am IPTh

4 Flexibler lernen –
das IPTh macht es möglich!

Wissenswert

6 Das Pferd in der Ergotherapie –
Rechte und Pflichten

7 Die Zulassung als Heilpraktiker
für Psychotherapie – in der Reit-
therapie oft eine sinnvolle und
wichtige Ergänzung



Übrigens

8 Gründung eines Berufsverbandes
für Fachkräfte Pferdegestützter
Interventionen

10 2014 heißt es:
10 Jahre IPTh, Feiern Sie mit!

11 Der IPTh-Empfehlungsgutschein

„Best Practice“

20 IPTh-Fortbildung „Gründung
einer reittherapeutischen/
reitpädagogischen Praxis“
Ursula Kraus

22 Reitpädagogik macht Schule
Gerhard Schweiger

26 Hippogogico
Peter Stelzl

Flexibler Lernen – das IPTH macht es möglich

Wir möchten am Puls des digitalen Zeitalters bleiben und unseren Teilnehmern zugleich die Möglichkeit eröffnen, sich zeitlich flexibler weiterzubilden! Daher enthalten unsere IPTH-Weiterbildungen ab 2014 E-Learning-Anteile. Das heißt, der Großteil der Weiterbildung wird zwar weiterhin in Präsenzveranstaltungen besucht, zudem können viele Themen interaktiv und immer aktuell bequem zu Hause am PC bearbeitet werden.

Natürlich kann eine therapeutische Weiterbildung, insbesondere eine mit dem Pferd, nicht gänzlich in einem Selbststudium erlernt werden. Die praktischen Übungen zur Ausbildung von Therapiepferden, ebenso wie Selbsterfahrung, Rollenspiele und auch Fallanalysen werden weiterhin im direkten Kontakt mit einer Gruppe, den Dozenten und Pferden umgesetzt.

Über die E-Learning-Anteile werden die theoretischen Grundlagen vermittelt, Hintergrundinformationen geliefert und die praktischen Seminare vor- und nachbereitet. Wir möchten, dass Sie sich Ihre Lerneinheiten flexibel einteilen können und freuen uns darauf, Ihnen mit Moodle eine Plattform anbieten zu können, die intuitiv zu benutzen ist.

Angst vor der Arbeit am PC sollte man natürlich nicht haben – muss man aber auch nicht, denn wir haben das E-Learning Angebot in einfacher Durchführbarkeit gehalten, sehr übersichtlich gestaltet und stehen Ihnen während der Bearbeitung selbstverständlich immer unterstützend zur Seite.

Absolventen können sich 2014 ebenfalls auf einen Moodle-Zugang freuen, viele wertvolle Informationen werden wir dort für euch ablegen und zugänglich machen!

**Online
Informations-
angebote**

**Anfahrts-,
Unterbringungs- und
Verpflegungskosten
sparen**

**Zentrale
Lernplattform
„Moodle“**

**Online-Module
und
Präsenz-
veranstaltungen**

**IPTH
eLearning**

**Interaktive
Beratung und
Unterstützung**

**Individuelles
Feedback**

Ab 2014 gehen wir online!

Wird es auch Online-Fortbildungen geben?

Ja, auch diese werden wir erarbeiten, so dass im Jahresprogramm 2014 zur Verlängerung der Lizenzierungen ebenfalls E-Learning-Angebote im Programm sein werden!

Das Pferd in der Ergotherapie – Rechte und Pflichten



Die Finanzierung pferdegestützter Maßnahmen ist immer ein zentrales und brisantes Thema.

Nach der offiziellen Ablehnung der Hippotherapie als durch die gesetzlichen Krankenkassen zugelassenes Verfahren im Jahre 2002 (Urteil des Bundessozialgerichts vom 19. März 2002, Az B 1 KR 36/00 R) wurde nicht nur für Physiotherapeuten eine Abrechnung unterbunden, auch andere Berufsgruppen haben es seither schwer, ihre pferdegestützten Therapien von Kostenträgern übernehmen zu lassen. Reittherapie ist als Therapieverfahren nicht von gesetzlichen Krankenkassen zugelassen und kann auch nicht ärztlich verordnet werden.

Die Ergotherapeuten sind eine Berufsgruppe, die weisungsgebunden an den Arzt jedoch mit Therapiemittelfreiheit arbeiten, d.h. sie sind frei in der Wahl ihres Therapiemittels (anders als Physiotherapeuten). Auf dieser Basis kann gerechtfertigt werden, dass auch ein Tier als Therapiemittel zum Einsatz kommt. Bei Pferden besteht die Problematik, dass sie sich nicht in den geprüften Praxisräumen befinden, sondern im Außenbereich (ggf. auf einem Hof) stehen. Daher kann auch von

Ergotherapeuten das Pferd nicht ohne Abklärung eingesetzt werden.

Es besteht zur Zeit noch eine unklare Rechtslage, daher müssen Ergotherapeuten, die reittherapeutische Elemente in ihre Therapie einbinden möchten bzw. das Pferd als Medium einbeziehen, eine individuelle Absprache mit der entsprechenden Krankenkasse vornehmen (Einzelfallbewilligung). Bei Privatversicherten ist der Einsatz von Pferden in die Ergotherapie dagegen in der Regel möglich, jedoch sollte auch hier eine Abklärung vorgenommen werden.

Immer ist zu bedenken, dass der fachlich qualifizierte Einsatz von Pferden einer fundierten Weiterbildung bedarf und die Maßnahme speziell versichert sein muss.

In Deutschland setzen einige Ergotherapeuten mittlerweile regelmäßig Tiere ein und Erfolge lassen sich in ersten Ansätzen bestätigen.

Empfehlenswert dazu ist der Artikel von Frau Jutta Junker, Ergotherapeutin aus Mönchengladbach:

www.ergo-junker.de/pdf/artikel_et_und_reha.pdf



Die Zulassung als Heilpraktiker/in für Psychotherapie – in der Reittherapie oft eine sinnvolle und wichtige Ergänzung

Am 04.05.2013 begann der erste Vorbereitungskurs für den Heilpraktiker Psychotherapie. Zehn Teilnehmer starteten in Erlangen, im Herzen von Bayern, die zehntägige Fortbildung.

Mit dabei ist Anja Rosenbaum aus Remstal. Sie arbeitet nun seit 2006 freiberuflich in der Reittherapie und hat seit zwei Jahren eine Zulassung durch das Jugendamt erhalten, allerdings unter der Auflage, dass die Kinder zusätzlich durch einen Psychologen betreut werden. Mit der Zulassung als Heilpraktikerin für Psychotherapie, kann sie diese Kinder zusätzlich betreuen, ohne sie an einen weiteren Therapeuten verweisen zu müssen. Auch in der Arbeit mit Erwachsenen einer Wohneinrichtung kommt ihr die Zulassung zugute.

Die Zulassung als Heilpraktiker für Psychotherapie bringt aber auch steuerliche und rechtliche Sicherheit für den Reittherapeuten. **Denn durch die Heilerlaubnis wird der Reittherapeut als Zugehöriger der freien Berufe eingruppiert, was ihn wiederum von der Berechnung der Mehrwertsteuer befreit.**



Gerade die Mischung aus PowerPoint-Präsentation, schriftlichen Unterlagen, Fallbeispielen und Filmsequenzen sowie der sofortigen Bearbeitung von Prüfungsaufgaben war richtig gut, so Anja Rosenbaum. So konnten wir uns von Anfang an gut auf die Prüfung vorbereiten. Ohne zeitlichen Druck blieb uns noch genug Zeit zur Beantwortung von Fragen.

Anja Rosenbaum hat sich bewusst für eine professionelle Vorbereitung entschieden, da sie das selbstständige Lernen allein für schwierig hält „und den Stoff schließlich auch im Kopf behalten will“.

Die gesamte Prüfungsvorbereitung findet in fünf Wochenendmodulen statt und vermittelt neben den Inhalten des psychopathologischen Befundes alle psychiatrischen Störungsbilder. Sie ist so konzipiert, dass unmittelbar im Anschluss die Überprüfung beim zuständigen Gesundheitsamt absolviert werden kann.

Ein weiterer Vorbereitungskurs findet 2014 statt, mehr Informationen und Termine dazu finden Sie im IPTh-Jahresprogramm 2014!



Gründung eines Berufsverbandes für Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen

(aus dem Positionspapier zum Berufsverband, U. Slojewski, A. Gomolla, 2013)

AUFRUF BERUFSVERBAND!



Seit nunmehr 40 Jahren gibt es den Bereich der pferdegestützten Interventionen (Therapeutisches Reiten), in dem mit zunehmendem Erfolg und wachsender Professionalisierung gearbeitet wird.

Die Pferdegestützten Interventionen (PI) umfassen verschiedenartige Angebote mit dem Medium Pferd in therapeutischen und pädagogischen Bereichen. Verschiedene Berufsgruppen sind in den Arbeitsbereichen zu finden und ebenso vielfältig sind die Klienten und Kunden der Angebote.

Als Schätzung kann davon ausgegangen werden, dass in Deutschland um die 10.000 Personen im Feld der Pferdegestützten Interventionen aktiv sind.

Eine Interessensvertretung der Anliegen der Fachkräfte sowie eine übergeordnete Instanz zur Regelung des Feldes gibt es nicht flächendeckend, sondern nur bezogen auf in sich geschlossene Verbände. Dadurch bestehen viele Missstände im Feld, da keine einheitlichen Weiterbildungsrichtlinien gelten, keine Lobbyarbeit betrieben

wird, keine einheitliche Außendarstellung der Arbeitsweise besteht und somit auch Kunden sich nicht adäquat über Pferdegestützte Interventionen informieren können.

Da es sich bei den Pferdegestützten Interventionen um kein einheitliches Berufsbild und um keine Berufsausbildung handelt, sondern um eine berufliche Weiterqualifikation (die nicht staatlich und auch nicht qualitativ geregelt ist), kommt es in der beruflichen Praxis zu enormen Schwierigkeiten:

- Für die praktizierenden Fachkräfte gibt es innerhalb der BRD keine einheitlichen Abrechnungsmöglichkeiten/Honorarsätze.
- Es gibt bislang keine Aufnahme in den Heilmittelkatalog.
- Jugendämter/Sozialämter zahlen teilweise, verweigern Kostenübernahme oft mit dem Hinweis auf die fehlende Auflistung im Heilmittelkatalog.

- Es gibt für die Fachkräfte weder geregelte einheitlich anerkannte Berufsbezeichnungen, noch eine gleichwertige Stellung der Fachkräfte.
- Dies äußert sich z.B. darin, dass Hippotherapeuten ohne Mehrwertsteuer abrechnen dürfen, Reitpädagogen und Reittherapeuten aber nicht uneingeschränkt.

All dies führt in der Praxis bei den selbstständigen Fachkräften und den anbietenden Institutionen häufig zu einem enormen wirtschaftlichen Existenzdruck – bei Kunden, Kostenträgern und in der Öffentlichkeit zu viel Verwirrung und Unklarheit, die eine weitere Professionalisierung behindert.



Die Gründung eines Berufsverbandes für Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen ist dringend notwendig und zeitlich überfällig.

Als übergeordnete Aufgaben eines Berufsverbandes wären zu nennen:

- Interessensvertretung für alle Fachkräfte PI mit entsprechender beruflicher und fachlicher Qualifikation
- Regelung der Fort- und Weiterbildungsangebote für Fachkräfte PI
- Information für Klienten und Kunden zu den Angeboten pferdegestützter Interventionen

Es soll eine Interessensvertretung für alle Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen mit entsprechender beruflicher und fachlicher Qualifikation gegründet werden!

Haben Sie Interesse, sich in einem Berufsverband zu engagieren oder in einen solchen als Mitglied einzutreten? Dann melden Sie sich bitte bei den Initiatorinnen unter:

Ute Slojewski: uteslojewski@gmx.de oder Dr. Annette Gomolla: a.gomolla@ipth.de

2014 heißt es: 10 Jahre IPTh!

2014 feiern wir Jubiläum: zehn Jahre Institut für Pferdegestützte Therapie in Konstanz! Hinter uns liegen unzählige Fortbildungs- und Weiterbildungsstunden, viele unbekannte Gesichter, die uns mit der Zeit vertraut wurden und unvergessene Stunden mit unseren tierischen Co-Therapeuten und Co-Pädagogen, die uns den weiten Weg begleitet haben... Wenn das kein Grund zu feiern ist!

Freut euch deshalb 2014 unter anderem auf:

- eine Jubiläumsausgabe unseres IPTh-Magazins
- eine Jubiläumsparty am Bodensee für alle, die dabei sein können und möchten
- Jubiläumsaktionen!
(z.B. unser Jubiläumsgewinnspiel)

Mehr wird noch nicht verraten.

Natürlich freuen wir uns über Geburtstagspost!



Der IPTh-
Empfehlungsgutschein

Absolventen werben Teilnehmer

Neu: IPTh-Empfehlungsgutschein

Alle IPTh-Absolventen bzw. Teilnehmer unserer Weiterbildungen, die uns erfolgreich einen Teilnehmer für eine unserer Weiterbildungen mit Start 2014 empfehlen, belohnen wir mit 10% Nachlass auf eine Fortbildung* in unserem Jahresprogramm. Gutschein anfordern, ganz bequem ausfüllen und der Fortbildungsanmeldung sowie der Weiterbildungsanmeldung beilegen!

*Sollte die gewählte Fortbildung nicht zustande kommen, haben Sie die Möglichkeit eine andere Fortbildung zu wählen oder Sie erhalten von uns ein attraktives Buchgeschenk.

www.ipth.de

Pferdegestützte Gewaltberatung

Das Pferd als Co-Berater in der Gewaltberatung

Als ausgebildete Krisen-, Konflikt-, und Gewaltberaterin nach dem Hamburger Modell (GHM®) führe ich im Auftrag der Jugend- und Staatsanwaltschaft und der Fachstelle für Häusliche Gewalt Gewaltberatungen mit Mädchen und Frauen auf Mandatsbasis durch. Ein möglicher Ansatz in der Gewaltberatung ist, dass ich mich als Beraterin den Klientinnen als Spiegel zur Verfügung stelle. Als Reittherapeutin liegt es nahe, im Rahmen der klassischen Gewaltberatung (GHM®) das Pferd als Co-Berater in den Prozess mit einzubeziehen. Das Pferd als Medium und Motivationsträger soll in der Beratung den Prozess der Spiegelung der Gefühle, aber auch der Körpersprache und Haltung unterstützen. Die Klientin wird durch den Kontakt mit dem Pferd zusätzlich motiviert, die Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen aggressiven Verhalten und der Gewalt zu reflektieren.

In der Gewaltberatung (GHM®) steht der Gewaltkreislauf im Vordergrund. Dieser wird mit der Klientin erarbeitet, um danach zu besprechen, wie sie daraus aussteigen kann. Ein wichtiges Instrument in der Gewaltberatung ist das Kommunikationsmodell der „4 Ohren“ nach Schulz von Thun. In der Gewaltberatung zeigt es sich immer wieder, dass gewaltausübende Personen nach einer Gewalttat keine Selbst- und Beziehungsaussagen machen.

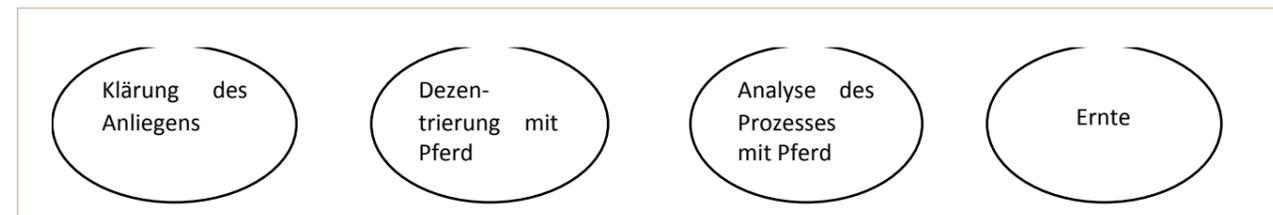


Irène Estermann

Sozialarbeiterin FH, Schulsozialarbeiterin,
Gewaltberaterin GHM® und Reittherapeutin IPTH

Darum werden mit der Klientin Alltagssituationen anhand des 4-Ohren-Modells reflektiert und die Wahrnehmung für unterschiedliche Aussagen geschult. Sie lernt genau hinzuhören ohne zu interpretieren und die Wichtigkeit des Nachfragens zu verinnerlichen. Ein weiterer wichtiger Teil ist, mit der Klientin zusammen ihr Eskalationsmuster zu erkennen und einen dazu passenden „Notfallkoffer“ zu erarbeiten. Nur wenn die Klientin erkennt, an welchen Stellen sie ihr Gegenüber eskalieren lässt und wie sie in einer Eskalation reagiert, kann sie deeskalieren und aussteigen. Das ermöglicht ihr ein gewaltfreies Leben zu führen. Zudem kommen noch weitere Methoden zum Einsatz, welche hier aber nicht alle aufgeführt werden können. Die Beratungssequenz der Gewaltberatung liegt zwischen 10 und 15 Einheiten. Aus diesem Grund zeichnet sich ab, dass während dieser Zeit keine Reittherapie, sondern höchstens zeitlich begrenzte pferdegestützte Einheiten in Anlehnung des Konzeptes der Pferdegestützte Beratung nach IDEC® von Andrea Götte und Kerstin Baumer integriert werden können. Der Aufbau dieses Konzepts sieht wie folgt aus.

Pferdegestützte Beratung nach IDEC®



Praktische Arbeit

Im Rahmen des Anamnesebogens wird mit der Klientin geschaut, wie hoch die Eigen- und Fremdmotivation ist, wo die Problembereiche liegen und welche Ressourcen vorhanden sind. In den ersten paar Stunden wird in der Gewaltberatung an folgenden Themen gearbeitet:

- Ablauf und Regeln der Gewaltberatung, Klärung der Erwartungen
- Einführung der 10 Grundgefühle
- Unterscheidung Täterin – Opfer – Opferhaltung
- Persönliches Eskalationsmuster und Deeskalation
- Gewaltkreislauf und Ausstieg

In den zwei Stunden der pferdegestützten Einheiten wird als erstes das Anliegen geklärt und eine Fragestellung ausgearbeitet. Es werden Wunderfragen gestellt und Lösungsversuche gesammelt.

In der zweiten Phase der Pferdegestützten Beratung geht es ans Pferd. Je nach Zielen und Erfahrungen wird der Klientin eine Aufgabe aufgetragen. Die Arbeit am Pferd ist prozessorientiert und als Beraterin bin ich nur begleitend und unterstützend, aber nicht beratend anwesend.

Bei der Pferdegestützten Beratung nach IDEC® kommt an dieser Stelle die Analyse des Prozesses und danach die Ernte. In der Pferdegestützten Gewaltberatung fasse ich diese beiden Schritte zusammen. Gemeinsam mit der Klientin und in Anwesenheit des Pferdes wird die Analyse durchgeführt und die Fragestellung überprüft, um danach den Transfer in den Alltag zu machen. Die gemachten Erfahrungen der Pferdegestützten Gewaltberatung sind durchwegs positiv.

Die Klientinnen können sich durch die ruhige, ausgeglichene und wert-freie Art des Pferdes ihren Ängsten stellen, ohne dass sie sich eine Blöße geben. Sie erkennen, dass sie dafür verantwortlich sind, wenn sie ihr Ziel nicht erreichen. Durch die Freiarbeit im Round Pen stellt sich das Pferd ihnen als Spiegel zur Verfügung und sie können ihre Kommunikation überprüfen und neue Handlungsmöglichkeiten ausprobieren. Sie können an ihrer Konfliktfähigkeit arbeiten, da das Pferd sie unvoreingenommen akzeptiert, ihnen aber durch seine Reaktion zeigt, wie unangenehm ihre Aggressionen und Wutausbrüche sind.



In den weiteren Stunden der fortlaufenden Gewaltberatung kann dann der Bezug zu den Erfahrungen mit dem Pferd mit einbezogen und die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Pferdegestützten Beratung überprüft werden.

Die komplette Arbeit „Pferdegestützte Gewaltberatung“ kann unter der Homepage www.pferdegestuetzte-beratung.ch gelesen werden.

Frei atmen – frei sein

Erlebnisorientierte Reitpädagogik mit chronisch kranken Kindern und belasteten Familien am Beispiel von Mukoviszidose

„Wissen Sie eigentlich, wie ‚normal‘ es ist, dass ein Kind gesundheitliche Probleme hat? 5–10% aller Kinder haben heute eine Allergie oder Asthma, haben einen angeborenen Herzfehler oder müssen mit epileptischen Anfällen rechnen, sind ‚zuckerkrank‘ oder als ‚Zappelphilipp‘ (aufmerksamkeitsgestört, hyperaktiv) auf Medikamente und auf besondere, pädagogische Begleitung angewiesen...

„Chronisch“ nennt man Krankheiten, bei denen eine längere oder lebenslange, andauernde gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, die ärztlich behandelt werden kann oder sogar muss, die aber nicht geheilt werden kann“¹.

„Mukoviszidose (mucos = Schleim/viscosus = zähflüssig), auch genannt Cystische Fibrose (Cystenbildung, flüssigkeitsgefüllte Hohlräume), ist die häufigste angeborene Stoffwechselerkrankung in Europa und Nordamerika. Von 3000 Neugeborenen ist eines von dieser bisher nicht heilbaren Krankheit betroffen. [...] Mukoviszidose wird autosomal rezessiv vererbt, ist demnach eine mit den Erbanlagen verdeckt weiter gegebene Erkrankung. Erst wenn beide Erbanlagen des Kindes den gleichen krankhaften Defekt in sich tragen, tritt diese Krankheit auf. Die Träger dieser Erbinfo wissen selbst nichts davon und sind gesund. [...] Nach der Erbregel werden 25% der



Cordula Wild
Reitpädagogin IPTH

Überträger an Mukoviszidose erkranken, 50% werden wieder Überträger und 25% werden völlig frei von der CF-Erbanlage sein. Etwa 3–4% der Bevölkerung sind Träger.“²

Eine tragische Tatsache, die jeden einzelnen von uns treffen kann. Jeder von uns kann Träger sein, ohne dies zu wissen. Eine „chronische Erkrankung“, ein Schicksalsschlag, der viele Kinder im Kleinkindalter oder sogar noch vor der Geburt heimsucht. Es sind aber nicht nur die „kleinen Persönlichkeiten“, die mit dieser Diagnose zu kämpfen haben, nein hinter jeder dieser Kinder steht ein ganzes Familiensystem. Trotz aller Problematik ist es wichtig, eine Lebensperspektive aufrecht zu erhalten, den Sinn des Lebens zu vermitteln, auch wenn dieses an manchen Tagen eher sinnlos erscheint. Den Alltag zu meistern, auch wenn sich tägliche Rituale (z. B. Inhalieren, Medikamente usw.) während der Pubertät plötzlich zum täglichen Kampf entwickeln können.

Aber sind es nicht die Kinder, von denen wir lernen können/sollten wie leicht das Leben ist? Unbedarf in den Tag zu starten?

Sind es nicht die Kinder die weinen weil sie traurig sind und im nächsten Moment lachen, ohne darüber nachzudenken?

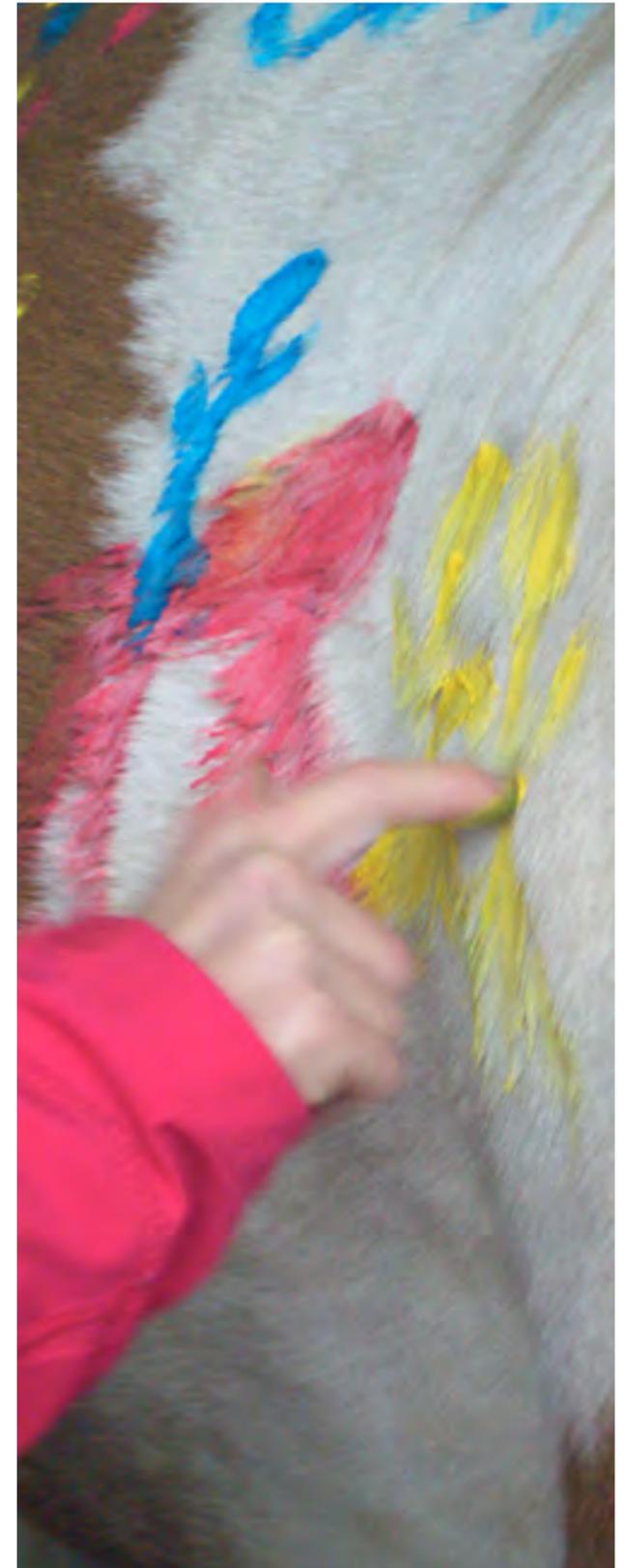
Jeden Augenblick zu leben und das Herz offen tragen? Was viele von uns seit unseren Kindertagen miteinander verbindet, sind unsere „Pferdeträume“. „Als emotionaler Icebreaker spricht der pelzige, warme Pflanzenfresser unsere tiefen Seelenschichten an. Wahrnehmungs- und Sinnesschulungen ist eine Spezialität und die kognitive Entwicklung wird durch seinen motivierenden, auffordernden Charakter beflügelt. Auf der geistigen Ebene kann es uns als archetypisches Symbol, als schamanisches Krafttier oder im Sinne der Anthroposophie als dem Himmel zugewandtes Wesen ansprechen. Indem wir uns auf und mit dem Pferd bewegen, wird auch unser Inneres angerührt [...]“³

Eine schöne Möglichkeit also, die erlebnisorientierte Reitpädagogik anzubieten. Den Kindern ‚Zeit schenken‘. Nicht, um zu vergessen, sondern um ‚Kind zu sein‘. Der Familie Zeit schenken, zum gemeinsamen ‚Erleben‘. Und als zusätzliches Therapie-Angebot zu bereits bekannten Übungen oder der Physiotherapie: die erlebnisorientierte Therapie auf dem Pferd.

Hier möchte ich mit Ihnen einige meiner Schlüsselmomente teilen. Ein schönes Erlebnis in jeder Stunde ist dieses Strahlen in den Augen wenn der ‚Freund‘ bereits am Zaun steht und wartet und sich wohl genauso auf die Stunde freut wie das jeweilige Kind selbst.

Ich habe die Erfahrung gemacht, die Kinder wollen nicht ständig über die Krankheit sprechen müssen, sie wollen vor allem ‚normal‘ behandelt werden, sie wollen Spaß haben, albern sein und lachen wie jedes Kind.

Ich habe die Kinder viel zur Gestaltung der Stunde miteinbezogen, z. B. haben wir anhand der Wunschkarten von Julie Rauert gezielt Übungen ausgesucht, die ähnlich den Übungen aus der Physiotherapie sind, nur eben auf dem Pferd: ‚Obst pflücken‘, ‚Wolken greifen‘, usw. helfen den Brustkorb zu dehnen und im Fall von Mukoviszidose beim Lockern des Schleims und sind mit einem Pferd anders – absolut wertfrei.





Gerne lasse ich Theaterpädagogik mit einfließen, wir stellen uns Situationen vor, die wir alleine durch das ‚Gehverhalten‘ und die Körperhaltung darstellen können.

‚Regieanweisungen‘, wie „gehe zur Schule und du musst eine Schulaufgabe schreiben“ oder „gehe von der Schule heim und du weißt du hast jetzt Ferien“, „gehe gegen den Sturm“, „...durch einen Sumpf“, „wie ein alter Mann“, usw. haben und sehr großen Spaß bereitet, einmal mit oder auch zum Vergleich ohne Pferd.⁴ Auf diese Weise konnten wir heraus finden, welche Anweisungen mit Pferd zwar sehr lustig, aber ohne Pferd viel einfacher waren. Eine tolle Übung für das eigene Körpergefühl, den Körperausdruck und auch die Kondition.

Es folgten ‚Sprech- und Atemübungen‘ (ähnlich einem Schauspieler), allerdings auf dem Pferd, die dem Atemtraining von zuhause sehr ähnlich sind – nur eben auf dem Pferd und in der frischen Luft.

Manche Stunden wollten wir einfach nur reiten, der Trab aktiviert und zaubert eigentlich jedem Kind ein Lachen ins Gesicht und hilft zusätzlich den Schleim zu lockern und zu lösen.

Auch eine tolle Stunde war das Bemalen des Pferdes mit dem Geschwisterkind zusammen. Als Teamwork konnten sie sich gemeinsam ein Motto überlegen oder ein von mir vorgegebenes umsetzen.

Nichts desto trotz ist weniger oft mehr, indem wir einen schönen Spaziergang erleben und nur die Natur genießen; „Frei atmen – frei sein“. Bewusst die Natur wahr nehmen, die Freiheit und den Wind, der uns um die Nase weht. Hier sind tolle Gespräche entstanden, nicht weil die Kinder mussten, sondern weil sie wollten.

Es wurde die Gelegenheit genutzt sich alles von der Seele zu reden, nicht weil sie einen Rat brauchen, sondern weil es ihnen gut tut!

Das Pferd ist da, das Pferd hört zu, ohne Worte und ohne große Gesten, in erster Linie durch die eigene Präsenz. Es fängt uns auf, mit allen unseren Emotionen.

Hier ist es genauso wichtig, mit der ganzen Familie, wie auch dem Kind selbst zu arbeiten.

Es geht weniger um die Therapie als um die Heilung. Diese Familien haben mit Sicherheit genügend erfahren an Therapie und Therapiemaßnahmen, stattdessen sollten wir ihnen einen Mantel geben, Schutz und Geborgenheit vermitteln (Palliative Care), Kraft schenken für den oft schweren Alltag, die Möglichkeit, die Verantwortung für einen Augenblick los zu lassen und merken wie es ist „es selbst wert zu sein – getragen zu werden“⁵.



Eine sehr schöne Möglichkeit stellt der Hospiz-Gedanke dar, wobei die ursprüngliche Bedeutung auf einen ‚Ort der Ruhe und der Rast, einen Ort Kraft zu tanken‘ darstellt. Wichtig hierfür finde ich, ist die eigene physische und psychische Stabilität und das Wahren der eigenen Grenzen. Empfehlenswert ist generell die Zusammenarbeit mit professionellen Institutionen wie Psychologen, dem sozial psychiatrischen Dienst oder Seelsorgern der Kirche vor Ort.

Nicht unerwähnt möchte ich die Risikofaktoren dieser Arbeit, insbesondere mit „Muko-Kindern“ lassen, wenn wir uns diesem ‚speziellen Klientel‘ annehmen, müssen wir uns dementsprechend darauf einrichten. Bei mir war meine ‚nicht vorhandene Infrastruktur‘ plötzlich Mittel zum Zweck. Staub, Keime, Bakterien dürfen nicht außer Acht gelassen werden und von dem Pädagogen nie

vernachlässigt werden (so auch Halle, Fellwechsel, unsauberes Futter, Streu, Mist, Pfützen, Wasserhahn, usw.)

Aber möglich ist es! Die Eltern sind in der Regel dankbar um jegliche Kommunikation, was möglich ist und sein darf und diese strahlenden Kinderaugen – unbezahlbar. Während meiner Arbeit bin ich auf ein Zitat gestoßen, dass ich seither gerne teile:

„wir können das Leben nicht verlängern, nur vertiefen!“
(Gorch Fock)

¹ Broschüre: chronische Erkrankungen im Kindesalter BZgA, S. 10

² vgl. Kurt Kallenbach, Kinder mit besonderen Bedürfnissen, Edition Marhold Berlin, 1998, S. 171

³ Inge Marga Pietrzak, Kinder mit Pferden stark machen, CADMOS Verlag Brunsbeck, 2001, S. 2007

⁴ vgl. Marianne Gäng, „Erlebnispädagogik mit dem Pferd“, Reinhardt Verlag München, 2011, S. 139

⁵ Peter Kai – Sterntalerhof, Österreich

Hoppe, Hoppe Reiter – Gebärden im Reitstall

„Kommunikation für Menschen mit und ohne Hör-, und Sprachbeeinträchtigung in einem Reitstall“



Margarete Artemann

Staatl. examinierte Ergotherapeutin (2006)
Seit 2009 in einer Einrichtung für Mehrfach-,
Schwerstbehinderte im Bereich tagesstrukturieren-
der Maßnahmen beschäftigt.
Freiberufliche Tätigkeit im Bereich neurophysiolo-
gischer Behandlungsverfahren mit überwiegend
neurologischer Klientel, Reittherapeutin (IPTh),
selbstständige Tätigkeit mit Klienten mit geistiger
Behinderung, Hör- und Sprachbeeinträchtigungen

Immer wieder kam es vor, dass sich Nichthörende mit Hörenden im Reitstall austauschen wollten. Allerdings mangelte es an allgemeinen und themenspezifischen Gebärden, die die Kommunikation ermöglichen und unterstützen.

Die Notwendigkeit zur Einführung themenspezifischer Gebärden zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Nichthörenden und Hörenden stellte sich in unterschiedlichen Situationen dar.

Beispielsweise stößt ein auf der Reitanlage beschäftigter gehörloser Mitarbeiter in seinem beruflichen Alltag immer wieder auf Barrieren der zwischenmenschlichen Kommunikation in der Zusammenarbeit mit einem Hufschmied, Reitern, Klienten und deren Angehörigen.

In meiner Tätigkeit als Reittherapeutin entwickelte sich im Therapieprozess mit nicht hörenden, teilweise schwerst-mehrfachbehinderten Klienten eine eigene Gebärden-sprache. Diese erlaubte und ermöglichte uns im Rahmen der Therapie miteinander zu kommunizieren.

Ich erweiterte den Kommunikationsradius meiner Klienten beispielsweise mit besagtem Hufschmied, so dass es nun möglich war diesen in den gemeinsamen Kontakt zu integrieren, ohne die Position als „Dolmetscher“ einnehmen zu müssen.

Aus diesen positiven Kommunikationserfahrungen ist die Idee gewachsen, die entwickelte Gebärden-sprache zu definieren und jedem der Beteiligten zu ermöglichen. Der Grundgedanke lag in der Festlegung von verständlichen und verstehbaren Gebärden für Menschen jedes Entwicklungsniveaus.

Die Ideen und Überlegungen zur themenbezogenen Unterhaltung zum Thema Pferd mündeten in einem Gebärdenplakat. Auf diesem findet die Darstellung von neun Gebärden und deren gleichbedeutenden Bildern statt. In der Entwicklung dieses ersten themenbezogenen „ABCs“ war zunächst die Festlegung der Begriffe notwendig. Im Prozess musste zunächst einmal geklärt werden, wie viele Gebärden es sein sollten, wie sie dargestellt werden sollten und v. a. deren Wichtigkeit für den Kommunikationsalltag in der Reittherapie und auf der Reitanlage definiert werden.

An einer Umfrage zum Thema „Begrifflichkeiten im Reitstall“ beteiligten sich 80 Personen. 40 Personen mit reitlichen Hintergründen und 40 Personen ohne jegliche Erfahrungen mit Pferden, Ställen o.ä. Ich erweiterte die Ergebnisse mit der Befragung von 20 Kindern im Alter bis 10 Jahren, die im Reitstall am Reitunterricht teilnehmen. Alle wurden gebeten in Form eines Brainstormings 10 Begriffe zum Stichwort „Pferd“ zu nennen. Man konnte bei ca. der Hälfte aller Befragten feststellen, dass es leicht fiel neun Begriffe auf Anhieb zu sagen und beim letzten etwas länger überlegt werden musste. So ergab sich die Anzahl von neun Gebärden die auf das Plakat sollten.

Zur Darstellung musste der geistige Entwicklungsstand der „schwächsten“ Person sowie die Wahrnehmung von Kindern und Erwachsenen angepasst werden. Nur abgebildete Gebärden waren zu abstrakt, um von allen verstanden zu werden. Also wurden abgebildete Gebärden mit dazu passenden Fotos oder Piktogrammen ergänzt. Viele Konzepte, die auf „Unterstützte Kommunikation“ bauen, arbeiten mit solchen bildgebenden Verfahren, um „leichte Sprache“ und die Resonanz von „Sprechen“ zu fördern.

Sattel



Das Plakat hängt nun in der Reithalle und vor der Sattelkammer, um von allen gesehen zu werden. Und es findet Anwender. Beispielsweise gebärdet der Hufschmied nun, dass ein Pferd in die Reithalle gebracht werden soll.

Für die themenbezogene Unterhaltung zwischen Hörenden und Nichthörenden wurde nun ein wertvoller Baustein geschaffen und dadurch das gemeinsame Miteinander im Wesentlichen erleichtert.

Ausblick:

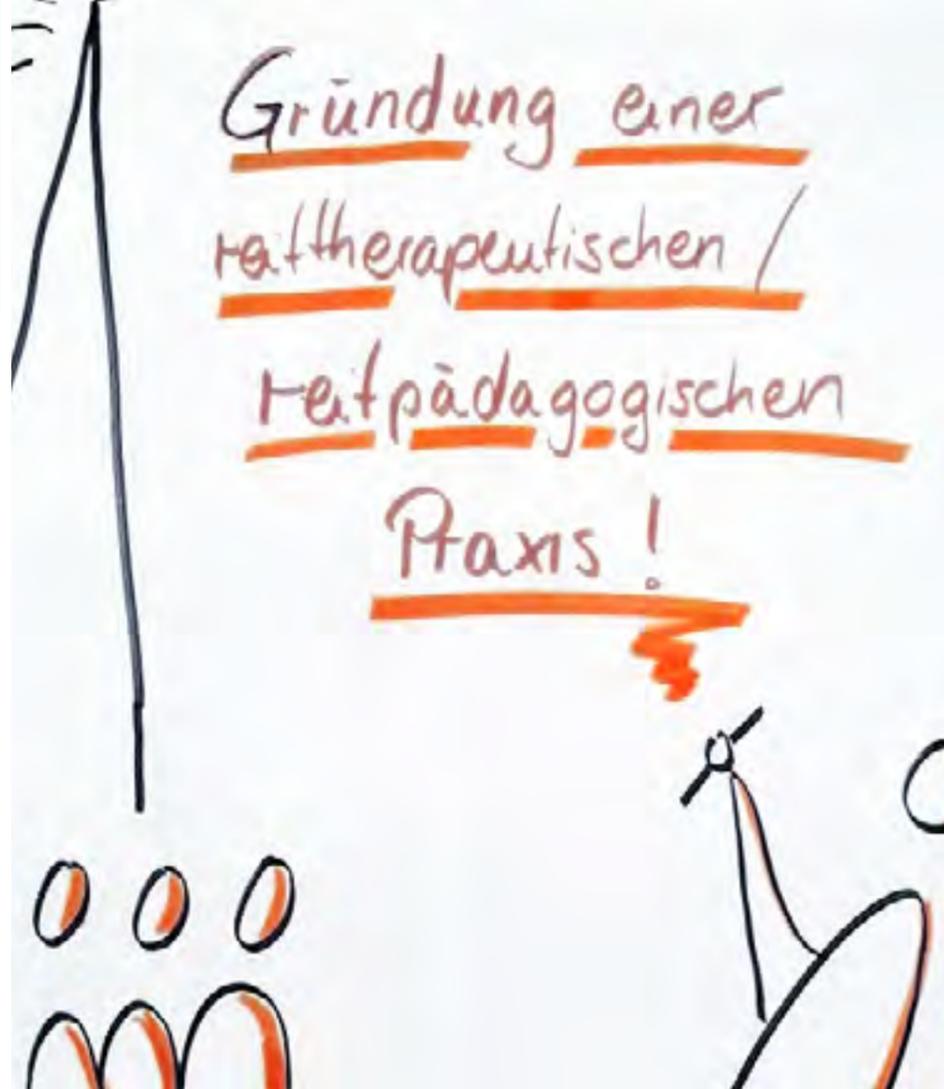
In Anwendung der genannten Gebärden fällt auf, dass der Bedarf an weiteren „Wörtern“ in Gebärden hoch ist, um detaillierter miteinander sprechen zu können. Das nächste Plakat ist in Arbeit und wird den Gebärden-sprach-schatz um weitere neun Wörter bereichern.



Ursula Kraus

IPTh-Fortbildung Gründung einer reittherapeutischen/ reitpädagogischen Praxis

Nächster Termin:
23.–34.11.2013
in Erlangen,
Anmeldung über
www.ipth.de



Im Februar 2013 ging es los – das erste Seminar in Erlangen zur „Gründung einer reittherapeutischen/reitpädagogischen Praxis“ fand vom 23.02.-24.02.2013 statt.

Das Seminar war mit zehn Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland ausgebucht. Es hat nicht lange gedauert bis sich die Teilnehmer kennenlernten und einen regen Austausch zu allen Gründungsthemen führten. Die Trainerin und Reittherapeutin (IPTh), Ursula Kraus, kommt ursprünglich aus dem Bankbereich und informierte über alle relevanten Bereiche der Gründung.

Besonders bewegend war die Frage nach der freiberuflichen oder gewerblichen Tätigkeit. Für junge Starter spielt auch die Kleinunternehmerregelung eine bedeutende Rolle. Neben den Regelungen der Abschreibungen wurden auch interessante Marketingstrategien unter den Teilnehmerinnen ausgetauscht. Aber auch die erforderlichen Versicherungen wurden besprochen.

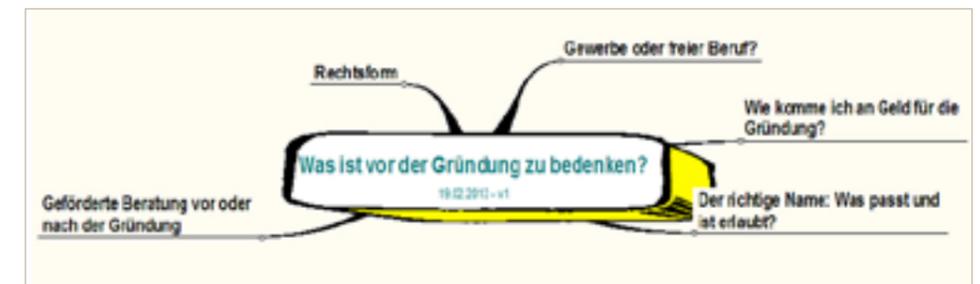
Gerade die Positionierung als Freiberufler oder Gewerbetreibender bewegte die Teilnehmerinnen. Entscheidend ist der Grundberuf des Reittherapeuten. Gehört dieser nicht zu den Katalogberufen (Ärzte, Logopäden, Physiotherapeuten, Psychotherapeuten, etc.), ist der Reittherapeut abhängig von der



Bereits vor der Gründung der Praxis sind einige Überlegungen anzustellen, die fleißig diskutiert wurden.



Zum Einstieg durfte kreativ gearbeitet werden und jeder Teilnehmer konnte seinen Traum von der eigenen Praxis zu Papier bringen.



Einstufung des Finanzamts. Diese Einstufung hat auch massive Auswirkungen auf die Umsatzsteuerpflicht. Reittherapeuten, die eine Heilerlaubnis als Heilpraktiker für Psychotherapie haben, gehören jedoch zu den Katalogberufen und sind somit unabhängig von der Einstufung des Finanzamts. Ist der Reittherapeut gewerbetreibend, muss er den Klienten grundsätzlich 19 % MwSt. in Rechnung stellen. Diese einbehaltene Umsatzsteuer wird mit der bezahlten Vorsteuer verrechnet und die Differenz an das Finanzamt abgeführt. Eine vollständige Umsatzsteuerbefreiung existiert für Kleinunternehmer oder bestimmte Berufsgruppen (Katalogberufe). Die Wahl der Kleinunternehmerregelung will gut überlegt

sein, ist der Reittherapeut oder Reitpädagoge fünf Jahre an diese Entscheidung gebunden.

Der Staat unterstützt die Gründung durch einen Gründungszuschuss oder ein Gründercoaching. Mehr darüber finden Sie unter www.gruenden.kfw.de oder www.gruendungszuschuss.de. Achten Sie darauf, dass hier häufig bereits vor Gründung bestimmte Unterlagen eingereicht werden müssen.

Wissen Sie, wie lange Sie Ihr Pferd oder Ihren Sattel abschreiben? Auch hierauf wurden Antworten gegeben. Nicht jeder Steuerberater ist spezialisiert auf die Arbeit mit Pferden!

Im Rahmen der Marketingstrategien konnten die Teilnehmer eigene Presseberichte nach klar definierten Regeln der Pressearbeit erstellen und planen konkret eigene Marketingmaßnahmen.

Am Ende des Seminars fuhren alle Teilnehmerinnen zufrieden und mit vielen Ideen zu ihrem Businessplan und ihrer Praxis nach Hause!

...Die hohe Qualität zeigen auch die Evaluationsbögen, die nach jedem Seminar ausgeteilt und anschließend ausgewertet werden. Das Seminar wurde im Schnitt mit „sehr gut“ bewertet, vielen Dank Frau Kraus für die tolle Durchführung!
Das IPTh-Team

Reitpädagogik
macht
Schule



Seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es an der Regens-Wagner-Schule in Dillingen an der Donau ein reitpädagogisches Angebot.



Gerhard Schweiger
Sonderschulrektor
Reitpädagoge IPTH

Die Regens-Wagner-Schule ist ein privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Im Rahmen eines Wahlangebotes nehmen sechs Schülerinnen und Schüler mit Behinderung im Alter zwischen zwölf und sechzehn Jahren an einem reitpädagogischen Angebot teil. Das Besondere daran ist, dass bei diesem Unterricht lehrplanbezogene Inhalte mit Unterstützung der Pferde vermittelt werden.

Die Rahmenbedingungen für dieses Unterrichtsvorhaben sind sehr günstig: Nicht weit von der Schule gibt es einen von der Behinderteneinrichtung geführten Pferdebetrieb, dessen Infrastruktur (Reithalle, Reitplatz, Material der Reittherapie) genutzt werden kann. Geplant und durchgeführt wird das reitpädagogische Angebot von einer Lehrkraft und einer ehrenamtlichen Helferin, die beide die Ausbildung zum Reitpädagogen (IPTh) absolviert haben. Eine weitere Lehrkraft mit Pferdeerfahrung sowie eine Schulbegleiterin unterstützen die Reitpädagogen.

Drei gut ausgebildete und sehr zuverlässige Pferde, die teilweise auch in der Reittherapie eingesetzt werden, stehen für das wöchentlich stattfindende Angebot zur Verfügung.

Bei den Schülerinnen und Schülern sind Fortschritte und Lernzuwächse zu beobachten, die durchaus auch jenseits der Arbeit mit den Pferden wirksam sind: Mißerfolgsorientierte Schüler bauen Selbstvertrauen auf und sind stolz auf ihre Leistungen. Ein autistischer Schüler, der bisher immer nur ganz kurze Zeiträume bei einer Tätigkeit bleiben konnte, steigerte seine Ausdauer zunächst bei der Arbeit mit dem Pferd und später auch bei anderen Aktivitäten. Die Konzentration und Zuverlässigkeit konnte bei allen beteiligten Schülerinnen und Schülern gesteigert werden. Fast alle können inzwischen selbstständig ein Pferd in der Halle zielgerichtet führen, die Geschicklichkeit und Beweglichkeit bei den Übungen mit und auf dem Pferd hat sich bei allen signifikant verbessert.



Angesichts der beobachtbaren Erfolge und der positiven Resonanz, die von den Schülern und deren Eltern kommt, ist geplant, das reitpädagogische Angebot nicht nur im kommenden Schuljahr fortzusetzen, es soll vielmehr langfristig ein fester Bestandteil des Unterrichtsangebots der Regens-Wagner-Schule werden.



A photograph of four young children riding a light-colored horse. The children are wearing helmets and casual clothing. They are all smiling and looking towards the camera. The background shows a grassy field with trees and a clear sky. The word 'Hippagogico' is written in a cursive font in the upper right corner.

Hippagogico

Reit- und Erlebnispädagogik – zwei sich
ideal ergänzende Methoden in der Arbeit
mit Kindern und Jugendlichen



Peter Stelzl

ist Diplom-Musikpädagoge, freischaffender Musiker, Reitpädagoge IPTH, Erlebnispädagoge EOS und Centered Riding Instructor. Zusammen mit seiner Frau, der Diplom-Pädagogin Marianne Stelzl gründete Peter Stelzl nach seiner Weiterbildung zum Reitpädagogen IPTH 2010 unter dem Namen Hippogogico eine Einrichtung für pferdegestützte Pädagogik.

Auf dem Biolandhof in Brigachtal bei Villingen-Schwenningen, auf dem die beiden auch mit ihren drei Kindern leben, finden sie ideale Voraussetzungen, um ihre Ideen und Konzepte umzusetzen. Sechs Pferde leben im Offenstall des Hofes, von denen zurzeit eine 19-jährige Freibergerstute und ein 18-jähriger Norwegerwallach für die Reitpädagogik im Einsatz sind.

Für die pferdegestützten Aktivitäten stehen eine große eingezäunte Wiese, der Picadero als kleines Reithaus, ein Roundpen und sehr viel Natur, mit Wald, Wiesen und Feldern als Ressourcen zur Verfügung.



Das pferdegestützte Konzept von Hippogogico besteht aus drei Säulen:

- Reitpädagogik im Einzel- oder Kleingruppensetting
- erlebnispädagogische Gruppenangebote
- erlebnispädagogische Ferienprojekte

Das Pferd ist für die pädagogische Arbeit durch sein ausgeprägtes Sozialverhalten, seinen hohen Aufforderungscharakter und nonverbale, analoge Kommunikationsformen der ideale Interaktionspartner. In der Erlebnispädagogik stehen die Bewährung in gemeinsam bestandenen Abenteuern, intensive Naturerfahrungen und das Erleben von Gemeinschaft im pädagogischen Fokus. Verbindet man diese beiden pädagogischen Methoden miteinander, so erhält man einen reichen Fundus an Möglichkeiten, Kinder und Jugendlichen in ihren speziellen Bedürfnissen zu fördern.

Hippogogico betreut zurzeit ca. zehn Kinder und Jugendliche in wöchentlichen Einzel- oder Kleingruppenstunden. Spielerisches Erlernen von Führ-, Leitseil- und auch Freiarbeit, Spiele und Aktivitäten rund um das und auch auf



dem Pferd sind Elemente dieser Angebote. Daneben bietet Hippogogico auch für Kinder von ca. 1,5 bis 3 Jahren und von ca. 3 bis 6 Jahren das eigene Konzept TierischKreativ an. Die Kinder treffen sich ca. 10 Mal als Gruppe, um auf dem Bauernhof nicht nur in Kontakt mit Pferden, sondern auch mit der Natur allgemein zu kommen. Bewegungs-, Bastel- und kleine handwerkliche Angebote sind weitere Inhalte der Gruppenstunden.

In den Schulferien bietet Hippogogico in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege der Städte Donaueschingen und Bad Dür rheim verschiedene Ferienprogramme an. Die meist zweitägigen Projekte für ca. 10 bis 15 Teilnehmer beschäftigen sich intensiv mit einem Thema oder einer Geschichte. Diese Geschichte bildet dann für das ganze Projekt eine große Rahmenhandlung, in der nicht nur mit Aktivitäten rund ums Pferd, sondern viele erlebnispädagogische Gruppenangebote stattfinden. Durch diese Rahmenhandlung und die besondere Gestaltung des Settings finden die Kinder sehr schnell zu einer guten Gruppengemeinschaft und sind offen für die Wirkungen des gemeinsam Erlebten.

„Die Freude in den Augen der Kinder und die positiven Feedbacks von Eltern und Stadtjugendpflege bestätigen die Wirkungsweise der Ferienprojekte“.

Themen für Ferienprojekte sind in diesem Jahr Lone Star, der Indianerjunge, Marco Polo, auf den Spuren des Kahn und Unter Gauklern, ein mittelalterliches Zirkusprojekt.

Ein besonderes Angebot von Hippogogico war im letzten Jahr ein Tiergestütztes AD(H)S-Förderprogramm. In Zusammenarbeit mit der Eichendorffschule Donaueschingen und gefördert durch den Lions Club Donaueschingen nahmen insgesamt sechs Kinder an diesem Projekt teil. Das Angebot stellte eine Verbindung von verhaltenstherapeutischem Training und tiergestützter Pädagogik dar. Durch den hohen Anreiz, mit Pferden zusammenzukommen, waren die Kinder umso motivierter die Aufgaben des Aufmerksamkeitstrainings zu lösen.

Peter und Marianne Stelzl führen die Angebote von Hippogogico zurzeit nebenberuflich aus, wollen diese in Zukunft aber bei stimmigen Rahmenbedingungen noch erweitern.

Weiterentwicklung des DORI®K

Der Dokumentations- und Beobachtungsbogen für Reittherapeutische und -pädagogische Interventionen – Kindversion ist nun seit gut 1 ½ Jahren veröffentlicht und stößt auf große Resonanz. Es ist noch immer das einzige umfassende Instrument zur Befundung, Planung und Dokumentation in reittherapeutischen und reitpädagogischen Maßnahmen.

Im vergangenen Jahr wurde der DORI-K weiter evaluiert und einzelne Gütekriterien des strukturierten Beobachtungsbogens (DORI-K-SB) überprüft. Die Intra-Rater-Reliabilität liegt bei einem soliden Wert von Kappa .75, das bedeutet eine 75prozentige Übereinstimmung bei der mehrfachen Beurteilung durch denselben Beobachter. Die Inter-Rater-Reliabilität, also die Übereinstimmung zwischen

verschiedenen Beobachtern ist ebenfalls nachweislich gut, da über die verschiedenen Variablen hinweg bei einer Stichprobe von N=31 Beobachter eine durchschnittliche Übereinstimmung von 68% besteht. Allerdings scheint eine Schulung zur Bewertung der Situationen sinnvoll zu sein, denn es erhöht erheblich die Reliabilität. Bei einer Neuauflage des DORI-K-SB soll der Bogen noch einmal bereinigt sowie weitere Hinweise zur Beurteilung der einzelnen Kriterien eingefügt werden. Eine zweite Auflage ist für Ende 2014 in Planung.

Weitere Infos zum DORI unter
www.great-horses.org/dori

Helft uns, den DORI-K-SB weiter zu entwickeln!

Wir sammeln zur Zeit Vergleichsdaten an gesunden Kindern. Wenn Ihr nachfolgende Bedingungen erfüllt, könnt Ihr Euch an der Sammlung der Vergleichsdaten beteiligen:

- Mindestens 20 Kinder zwischen 4 und 10 Jahren (Jungen und Mädchen), die noch nicht mehr als 3 bis 10 Stunden am Pferd verbracht haben und die als Testpersonen zur Verfügung stehen
- Erfahrung in der Anwendung des DORI-K-SB
Ihr führt mit den Kindern ein bis zwei Stunden durch, in denen so viele Items wie möglich aus dem DORI-K-SB beobachtet und bewertet werden können. Die Angaben werden an GREAT übermittelt und anonym ausgewertet.



DORI[®]_K

Dokumentations- und Beobachtungsbogen für reittherapeutische und -pädagogische Interventionen | Kindversion

Erwachsenen-
version erhältlich
ab 2013!

• Bogen zur Befundung und Planung
(DORI®K BP)

• Strukturierter Beobachtungsbogen Einzel
(DORI®K SB-E)

• Verlaufsdokumentation
(DORI®K VD-E)

• Eigenbeurteilung für den Reittherapeuten/
Reitpädagogen (DORI®K EB-E)

• Einsatz- und Trainingsplan für Pferde
(DORI®K ET)

• Zufriedenheitsbogen Reittherapie/Reitpädagogik –
Kindversion/Elternversion (DORI®K ZK, DORI®K ZE)

Für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren in reittherapeutischen und reitpädagogischen Interventionen

Die professionelle Ausübung reittherapeutischer und -pädagogischer Angebote beinhaltet Befundung und Dokumentation sowie Planung einer Maßnahme und Evaluation. Durch den DORI®K ist erstmals ein umfangreiches System erhältlich, das den Ansprüchen einer fachlich qualitativen pferdegestützten Intervention gerecht wird. Der DORI®K wurde aus der Praxis heraus entwickelt und wird wissenschaftlich evaluiert.

Bestellungen über info@great-horses.org, Berteff: DORI®K oder über www.great-horses.org

GREAT – gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) | German Research Center for Equine Assisted Therapy
Robert-Gerwig-Str. 12 | 78467 Konstanz | Tel. 07531-3620493 | Fax. 07531-3620496 | info@great-horses.org

Termine

IPTh Fortbildungen in der zweiten Jahreshälfte

Termine	Veranstaltung
Juli	
27.07.2013	Schulung: Kids auf Trab
August	
24.–25.08.2013	Körpersprache: Grundlage für Beziehung und Gymnastizierung
30.08–01.09.2013	Pferdegestützte Beratung
September	
06.–07.09.2013	Begegnungen mit Pferden – Begegnungen mit Dir!
06.–08.09.2013	Pferdegestützte Beratung
07.09.2013	Psychomotorik mit dem Pferd
09.09.2013	Infotag Konstanz
13.09.2013	Pferdegestützte Therapie mit traumatisierten Klienten
14.09.2013	Selbstständigkeit als RT/RP – Ist das was für mich?
14.–15.09.2013	Frühförderung am Pferd
15.09.2013	Durch Kontakt mit dem Pferd Entspannen und Kraft tanken
21.–22.09.2013	RT mit schwer und mehrfach behinderten Klienten
21.–22.09.2013	Das Erlebnis in der Pädagogik mit Pferden
28.–29.09.2013	Das gesunde Therapiepferd
28.–29.09.2013	Ergotherapeutische Impulse in der Reithherapie
Oktober	
03.–06.10.2013	„Timeout statt Burnout“
04.–05.10.2013	Kinderkurse strukturiert und sinnvoll aufbauen
05.–06.10.2013	Zusammen sind wir stark
18.–20.10.2013	The Gentle Touch® (TGT)
19.10.2013	„Sicher+Reiten“ für RT und RL
26.10.2013	„Sicher+Reiten“ für RT und RL
26.–27.10.2013	Dualaktivierung – Intensivkurs Bodenarbeit
November	
08.–10.11.2013	„Pferd – Farbe – Professionell“
09.11.2013	Schulung DORI-K
09.11.2013	Zielformulierung in der Reitpädagogik
09.–10.11.2013	Sichere Bindung für ein vertrauensvolles Leben
23.–24.11.2013	Gründung einer RT oder RP Praxis
29.11.–01.12.2013	Die Entspannungskugel im Zauberwald

Wir freuen uns auf Sie!

Das Fortbildungsprogramm 2014 ab Dezember verfügbar

Unser gesamtes Team bildet sich stetig für Sie fort und weiter. In unserem jährlich erscheinenden IPTh-Jahresprogramm möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Ihr Wissen stetig frisch zu halten und in Kommunikation mit Kollegen zu bleiben. Freuen Sie sich auf die 8. Auflage 2014!



ab
Dezember
2014
erhältlich!

Liebe tätige und zukünftige Referenten des IPTh, Seminarvorschläge für das nächste Fortbildungsprogramm 2014 werden bis 8. September 2013 entgegen genommen!

Den Aufnahmeantrag finden Sie hier:
www.ipth.de (PDF)

Weitere Termine unter www.ipth.de

Herbst 2013

Bald ist es soweit: Freuen Sie sich auf die IV. horses 4 humans

25.–27. Oktober 2013 in der Stadthalle Singen

Unser Kooperationspartner GREAT guG, das German Research Center for Equine Assisted Therapy, veranstaltet im Oktober die IV. Internationale Konferenz zum therapeutischen Reiten horses 4 humans – in diesem Jahr im schönen Ambiente der Stadthalle Singen.

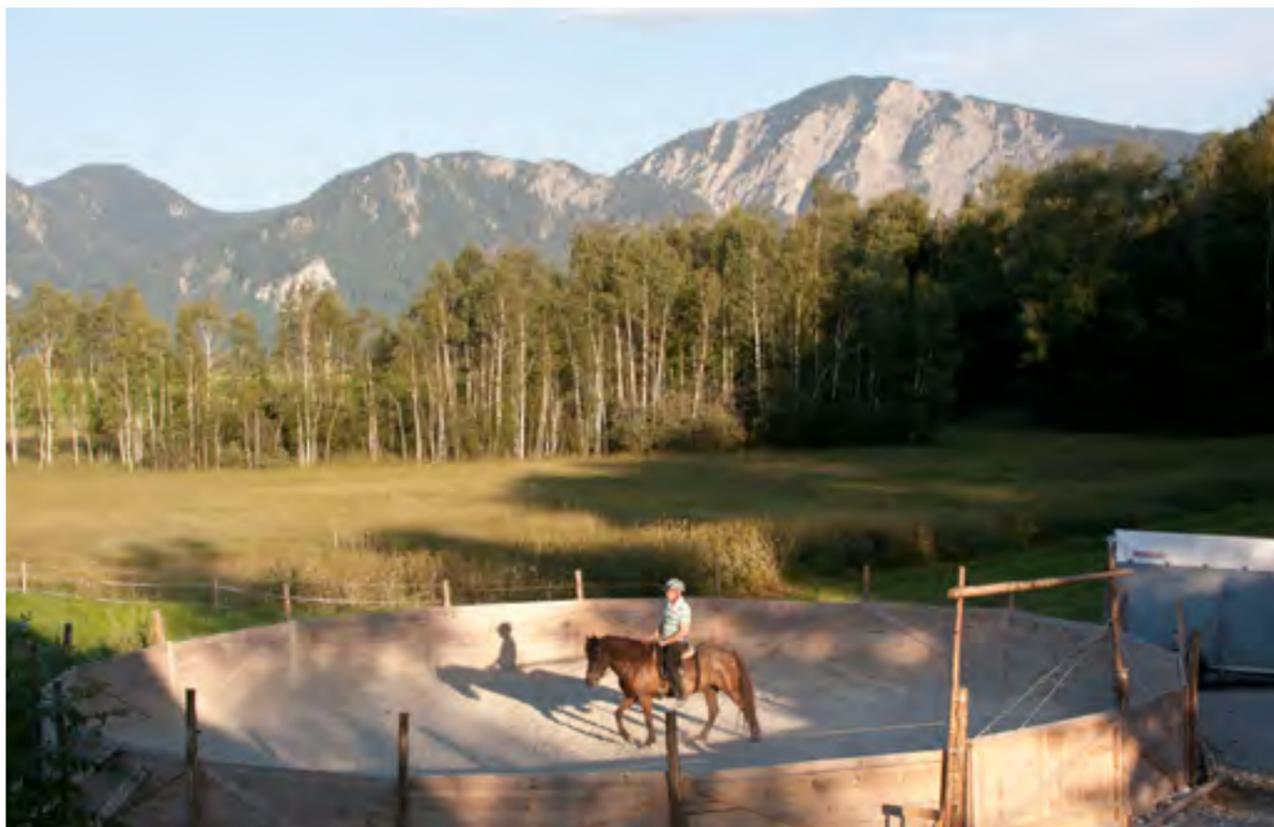
Das Programm, alle aktuellen Informationen rund um die Veranstaltung und das Online-Anmeldeformular finden Sie auf: www.horses4humans.de

Noch wenige Plätze verfügbar:
Online-Anmeldung!



horses for humans

Der Islandpferdehof „Blauer Reiter“ – IPTh-Standort für den Kompaktkurs Reitpädagogik in Bayern



Der Islandpferdehof „Blauer Reiter“ ist Teil des Aktiv-Hofes Schlehdorf, der von der Regionalen Wirtschaftsgemeinschaft Schlehdorf (ReWiG Schlehdorf eG) betrieben wird (www.aktivhof-schlehdorf.de). Diese setzt dort das Konzept „Aktiv-Hof“ der Sinnstiftung (www.sinn-stiftung.de) um und entwickelt es weiter. Der Hof lebt von der wachsenden Beteiligung, Mitgestaltung und Förderung durch Menschen aus der Region aus den verschiedensten Bereichen wie Wirtschaft, Rechts- und Finanzwesen, Pädagogik und Therapie. Der Aktiv-Hof bietet neben biologischer, multifunktionaler Landwirtschaft auch ein vielfältiges Seminar- und Bildungsprogramm mit Übernachtungsmöglichkeit.

Der „Blauer Reiter“ befindet sich am sogenannten „Sommerstall“ des „Aktiv-Hofes“ am Karpfsee und bietet Bildungsangebote mit Pferden für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung. Auf dem Pferdehof leben momentan 12 Islandpferde, ein Irish Tinker sowie ein Martina-Franca-Esel in zwei Offenställen. Im Sommer werden sich noch zwei Fohlen hinzugesellen. Wir haben uns auf Islandpferde spezialisiert, da uns die Ursprünglichkeit und das freundliche, ausgeglichene Wesen bei unserer Arbeit sehr entgegenkommen. Hinzu kommt die natürliche, unkomplizierte Haltung im Offenstall- Herdenverband sowie ihr Nutzen als Landschaftspfleger durch eine schonende und natürliche Beweidung der Wiesen des Aktiv-Hofes.



Wir führen unseren Pferdehof mit einem ganzheitlichen pädagogischen (erlebnispädagogischen, umweltpädagogischen und reitpädagogischen) Ansatz. Ansprechen möchten wir alle Menschen, die sich für Pferde, deren Verhalten und nachhaltige Begegnung mit diesen interessieren. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem natürlichen Umgang mit dem Wesen Pferd, einem vertrauensvollen, sicheren und entspannten Tun mit bzw. auf diesem.

Unser Anliegen ist es, Menschen das „Erlebnis Pferd“ zu vermitteln, ihnen die Begeisterung für diese interessanten und sozialen Tiere spürbar zu machen. Wir nutzen dabei das Pferd als Medium, um soziales und individuelles Lernen zu fördern.

Unsere Angebote auf dem Islandpferdehof Blauer Reiter sind folgende: Heilpädagogisches Reiten, Auszeit-Begleitung mit dem Pferd, pferdegestützte Teamtrainings, Reitpädagogische Frühförderung, Reitstunden, Ferienfreizeiten für Kinder, Thementage mit Pferden, Kindergeburtstage sowie Angebote auch für größere Gruppen (Kindergarten und Schule).

Seit August 2012 bieten wir darüber hinaus Weiterbildungen sowie Fortbildungen des IPTh bei uns am Hof an. Der theoretische Teil wird in den Räumlichkeiten des Klosters Schlehdorf durchgeführt; der praktische Teil findet direkt bei uns am Hof statt. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es am Aktiv-Hof.

Bernhard Johannes Vogelgsang

(Erzieher, Reitpädagoge IPTh) und

Alma Maria Druml

(Pädagogin MA, Reitpädagogin SG-TR)



Intensiv und inspirierend – der IPTh-Kompaktkurs Reitpädagogik in Bonn



Peter Stegemann-Mahlberg,
Reittherapeut SG-TR und
Systemischer Familientherapeut
ist unser Kooperationspartner
für den (Ferien-)Kompaktkurs
Reitpädagogik in Bonn.



Seit vielen Jahren arbeitet Herr Stegemann-Mahlberg in der Jugendhilfe, kooperiert mit der Jugendfarm und der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bonn. Seine mobilen Angebote mit den Pferden sind einzigartig – ob in Einrichtungen, in der Innenstadt oder am Rheinufer, er ist überall mit seinen Pferden präsent!

Von seiner vielfältigen, kreativen und oft unkonventionellen Arbeitsweise sowie seiner langjährigen Erfahrung profitieren unsere Teilnehmer im Kompaktkurs NRW.



Herausgeber

Institut für Pferdegestützte Therapie – IPTh
 Fort- und Weiterbildungsinstitut für pferdegestützte Interventionen

Büroadresse

Robert-Gerwig Str. 12
 78467 Konstanz
 Telefon: 07531 3620491
 Telefax: 07531 3620496
 E-Mail: info@ipth.de

Postadresse

Holdersteig 5
 78465 Konstanz

Redaktion Julia Bär

Gestaltung Kornelija Kolenic

2. Auflage 2013

Doing Gender

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Einfachheit, verwenden wir bei generischen maskulinen Begriffen nur die männliche Form. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

© Markenschutz

Das Logo des IPTh – Institut für Pferdegestützte Therapie ist eine eingetragene Wort-/Bildmarke.

© IPTh 2013

Alle Informationen, Grafiken, Bilder (insbesondere das Foto auf der Titelseite entstammt der Bildquelle des Unternehmens Fotolia LLC www.fotolia.com – die entsprechende Rechte liegen bei den jeweiligen Fotografen) und sonstige Daten dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht und sind durch Gesetze zu diesem und/oder geistigem Eigentum geschützt. Sofern nicht ausdrücklich genehmigt, ist die Vervielfältigung von Informationen, Bildern oder Dokumenten aus dieser Publikation in irgendeiner Form – sei es auch nur Auszugsweise – ohne eine vorherige schriftliche Erlaubnis des IPThs untersagt.

**IPTh-Magazin 2013**

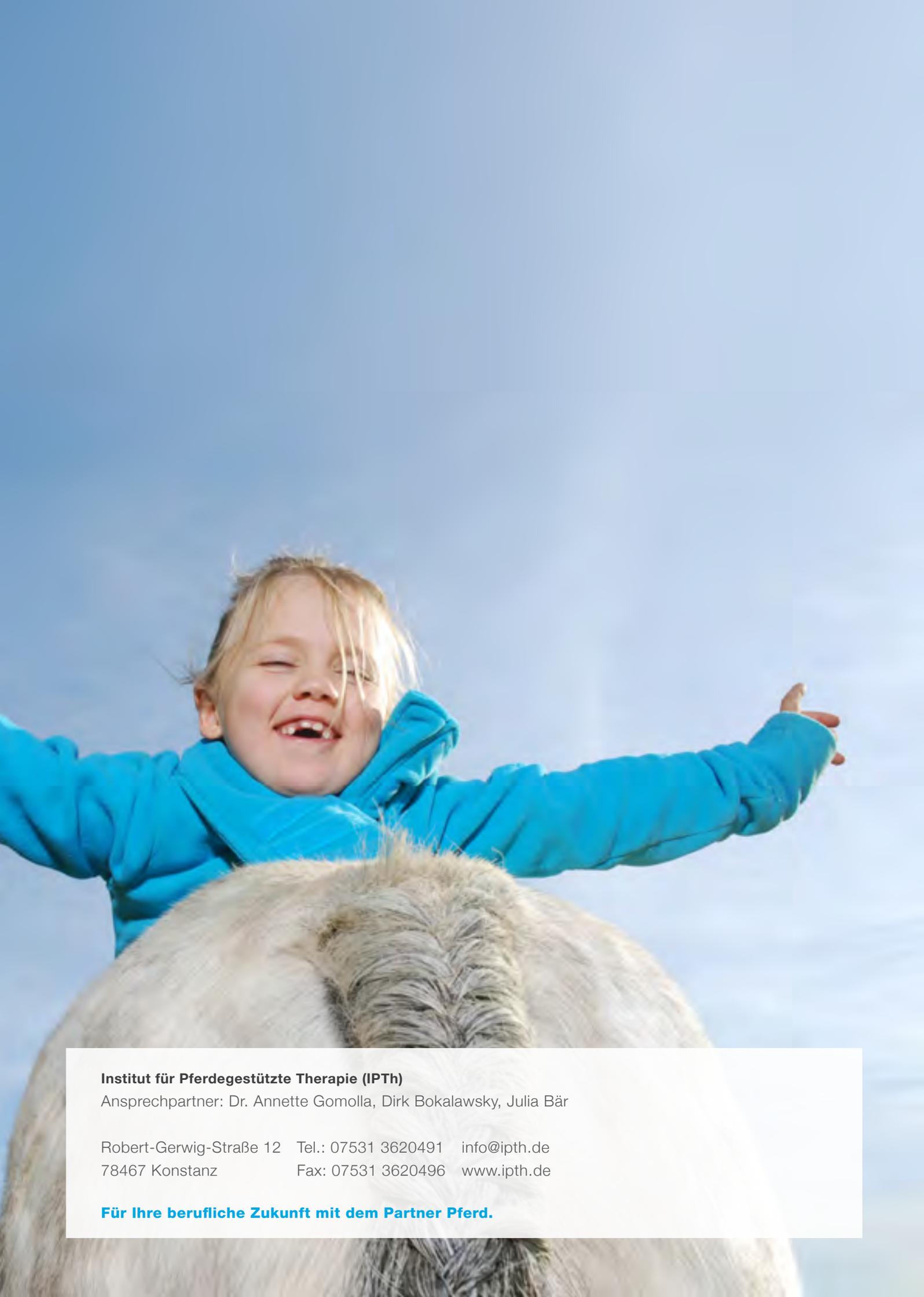
Wir hoffen, das IPTh-Magazin hat Ihnen gefallen!

Haben Sie dennoch ein Thema oder eine Rubrik vermisst? Gibt es eine Frage, die Sie schon lange beantwortet haben möchten? Würden Sie in der nächsten Ausgabe gerne Ihr erfolgreiches Projekt vorstellen und andere damit inspirieren?

Wir freuen und auf Zuschriften, Anregungen, Lob und Tadel!

Liebe Grüße,

das IPTh-Team (aus Büro, Seminarraum und Stall)



Institut für Pferdegestützte Therapie (IPTh)

Ansprechpartner: Dr. Annette Gomolla, Dirk Bokalawsky, Julia Bär

Robert-Gerwig-Straße 12 Tel.: 07531 3620491 info@ipth.de
78467 Konstanz Fax: 07531 3620496 www.ipth.de

Für Ihre berufliche Zukunft mit dem Partner Pferd.